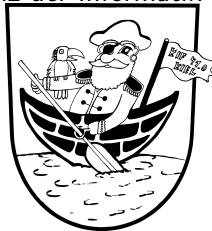


# Studentenverbindungen-Gut verbunden???

Eine Einführung

Johannes Starosta  
j.starosta@tu-bs.de

41. Konferenz der Informatik Fachschaften



# Motivation

- Burschenschaften, Sängerschaften, Verbindungen allgemein...
- Jede/r hat von ihnen gehört, jede/r hat (k)eine Meinung, keine/r hat Ahnung
- Das will ich ändern :)
- Wichtig: Don't believe the guy with the beard! :)

# Nationes: Die Anfänge

- „Nationes“ an den mittelalterlichen Universitäten
- Unterteilung nach Herkunft
- Zwei Modelle:
  - Nördliches Vier-Nationen-Modell nach Himmelsrichtungen
  - Südliches Modell Modus Boniensis
    - Gliederung in siebzehn Nationen an der Uni Bologna, drei für Italien, 14 für Rest
    - Relativ hohe Mitspracherechte (z.B. Rektoratswahl)
    - Bsp: Deutsche Nation an der Universität Bologna (Mitglied u.A. Kopernikus)
  - Jeder Student war Mitglied einer Nation und hatte dort Beiträge zu entrichten
  - Aufgaben: Verwaltung (u.A. Immatrikulation) und Vertretung der Mitglieder
- Paaralele Entwicklung: Bursen und Kollegien zur gemeinsamen Unterbringung und Unterrichtung

- Aus den Nationes entwickelten sich seit dem 15. Jahrhundert neue Strukturen
- Landsmannschaften: Ebenfalls Zusammenschluss nach Herkunft, aber von Uni unabhängig.
- Zweck: Unterstützung in Notzeiten

# Entwicklung der heutigen Verbindungen

- Studentorden nach Vorbild der Freimaurer während der Aufklärung
- Nach Verbot Gründung der Coprs: Mischung aus Landsmannschaften und Studentorden
  - Festes Reglement
  - Farbentragend
  - Lebensbundprinzip
  - Schlagend
- Burschenschaften und deutsche Nationalstaatsbewegung
  - Befreiungskriege
  - Nationalstaatsbewegung
  - Demokratiebewegung
  - Urburschenschaft in Jena 1815
  - Wartburgfest 1817

# Von der Reform- zur Reaktionbewegung

- Mit Gründung des deutschen Kaiserreiches (1871) war das Ziel der Einheit erreicht
- In der Folge wurden die Verbindungen staatstragend
- Bereits vorhandene reaktionäre Bestrebungen wurden vorherrschend: Antisemitismus und Nationalismus

# Und heute?

- Diverse Kooperationen
- Gemeinsamkeiten:
  - Männlich dominiert
  - Elitäres Netzwerken
  - Diverse Initiationsrituale (z.B. Kommers, Pflichtmensuren etc)
  - Lebensbundprinzip
  - Werbung Neuer mit Partys und billigen Wohnen

- Selbstverständnis: Politisch
- Schlagend
- Zwei Dachverbände:
  - Deutsche Burschenschaft: Rechts sehr außen, öfters in den Schlagzeilen („Arierdebatte“)
  - Neue deutsche Burschenschaft als Gegenverband gegründet, de facto bedeutungslos
  - *Bist Du häßlich, fett, krank, oder fremd im Lande, oder hast Du eine Freundin, die weder schön noch still ist, dann bleib lieber zu hause (Burschenschaft Olympia Wien)*
  - Neue deutsche Burschenschaft von ausgetretenen Verbindungen gegründet
  - Einige (darunter Jenaer Urburschenschaft) gehören keinen Verband an





- Braunschweiger Burschenschaft Thuringia 2004

- Selbstverständnis: Unpolitisch
- Aber: Wahlspruch: „Ehre – Freiheit – Freundschaft – Vaterland“ (Coburger Convent) und Toleranzprinzip (auch gegenüber Radikalismus)
- Im Regelfall pflichtschlagend

# Sängerschaften und sonstige

- Fakultativ schlagend
- Unpolitische „Pfleger deutschen Liedguts“
- Dazu diverse weitere (Katholische Verbindungen, Wingolf etc)

- Je nach Verbindungstyp verpflichtend, fakulativ oder gar nicht vorhanden
- Reglementierter Fechtkampf mit scharfen Waffen
- „Schmisse“ sind Ehrenzeichen
- Einüben von Tapferkeit, Bewährungsprobe, Eingliederung in Gemeinschaft
-

- *Wie lange, Männer und Frauen, seht ihr euch das mit an? Wenn sie sich heut selber verhauen: Euch fallen sie morgen an! Ihr seid das Volk und die Masse von der Etsch bis an den Rhein soll das die herrschende Klasse sollen das unsere Führer sein -? Fertig! Los! Los!*
- Tucholsky: Deutsche Richter von 1940)

- Laut Eigendarstellung geht es um Männerfreundschaften und gegenseitige Hilfe, ist doch eigentlich ok, oder?
- Politische Einflussnahme auf örtliche Studierendenschaften: Welche Erfahrungen habt ihr gemacht?
- Elitäre Männerbünde oder harmlose Männerfreundschaften?